



NIEDERSÄCHSISCHE STAATS- UND
UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK GÖTTINGEN

DFG-Praxisregeln „Digitalisierung“

Stefanie Rühle
KIM WS 2014
14.04.2014



GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN

- Überblick über die Richtlinie
- Metadaten
- Metadatenstandards
- Sammlungsbeschreibung
- CIDOC-CRM
- LIDO

Überblick

- Veröffentlicht von der DFG 2009, aktuelle Version von Februar 2013
- http://www.dfg.de/formulare/12_151/12_151_de.pdf
- Ziel:
 - Antragstellern die Planung von Digitalisierungsprojekten erleichtern
 - Die Begutachtung von Anträgen vergleichbar gestalten
 - Durch die Formulierung von Standards einen Beitrag zur Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit der unterstützten Projekte leisten
- Materialien aus Bibliotheken, Archiven und „musealen“ Sammlungen
- Digitalisierung
 - Konservatorische Prüfung
 - Erheben von Metadaten
 - Herstellung der Digitalisate
 - Indexierung von Bildinhalten
 - Herstellung von Volltexten
 - Langzeitsicherung digitaler Inhalte

Metadaten

- ... sind grundsätzlich in einer von der Software unabhängigen und standardkonformen Form bereitzustellen, in aller Regel in einer XML-Kodierung
- Vorgaben für deskriptive und strukturelle Metadaten
- Verknüpfung zwischen den Metadaten und den digitalen Images muss durch das verwendete Format möglich sein
 - METS zur Beschreibung der Strukturen
 - MODS oder TEI innerhalb von METS
 - EAD
 - LIDO

- „Wichtig ist, dass die digitalen Ressourcen innerhalb der Metadaten über global eindeutige, persistente Adressen, in der Regel URLs, referenziert werden.“
 - Angabe der PURL der Bilddateien bzw.
 - Angabe einer persistenten Verknüpfung im Katalog
- Nachweis digitalisierter Drucke in zvdd (Zentrales Verzeichnis digitalisierter Drucke) „wird erwartet“
- DFG-Viewer soll „in jedem Fall“ unterstützt werden
- Einbringung der Daten in die Deutsche Digitale Bibliothek und Europeana wird empfohlen.

- Orientierung an „einschlägigen“ Spartenstandards und Referenzmodellen (CIDOC-CRM, FRBR/FRBRoo)
- Verknüpfung mit publizierten Normdaten
 - „Ausdrücklich“ empfohlen wird GND
 - Darüber hinaus eingesetzte Vokabulare wie Iconclass sollten national und international „anschlussfähig“ sein
- Bereitstellung von Metadaten über OAI-PMH ist verpflichtend

Metadatenstandards

- Bereitstellung der Metadaten zur weiteren Nutzung gemäß den materialspezifischen Standards ist verpflichtend:
 - METS/MODS für gedruckte Textwerke (Anhang A)
 - METS/TEI für Handschriften (Anhang B)
 - EAD oder SAFTXML für Archivmaterial
 - LIDO für bildhafte und dreidimensionale Objekte (Anhang C)
- Strukturelle Metadaten
 - Strukturdatentypologie des DFG-Viewers
 - Neue Bezeichnungen standardisieren und veröffentlichen, „um eine umfassende Nachnutzung zu ermöglichen“
- Transkription von Textmaterial sollte sich an TEI orientieren.
- Die Metadaten müssen gegen das jeweilige XML Schema valide sein
- Sind darüber hinaus auf semantische Korrektheit zu überprüfen

Sammlungsbeschreibung

- Erwartet wird eine normierte Beschreibung in XML
- Gemäß dem Dublin Core Collections Application Profile (Anhang D)
- Oder in demselben Metadatenstandard wie Objektbeschreibungen (METS,MODS, TEI-Header, EAD/SAFT, LIDO)
- Eindeutige Beschreibung und Identifizierung der Sammlungen
 - Sollte gemäß ISO 27730 – International Standard Collection Identifier (ISCI) erfolgen.

Zusammenfassung

- Standardformate
 - METS/MODS
 - METS/TEI
 - EAD
 - LIDO
- Persistente Identifier
- Nachnutzbare Normdaten
- OAI-PMH
- DFG-Viewer
- DDB und Europeana
- Sammlungsbeschreibung gemäß ISO 27730

Anhang C: CIDOC CRM und LIDO

CIDOC Conceptual Reference Model (CRM)

- Beschreibt Konzepte und Beziehungen zur Beschreibung von Objekten aus dem Bereich des Kulturerbes
- Ein gemeinsames semantisches Modell für Bibliotheken, Archive, Museen u.a.
 - Unterstützt Metadatenexperten und Entwickler dabei, ihre Anwendungen zu modellieren
 - Ermöglicht die Verlinkung von unterschiedlichsten Beschreibungen der Kultureinrichtungen
- ISO-Standard seit 2006
- Listet ca. 90 Entities und ca. 140 Properties für die Beschreibung der Relationen zwischen
 - Objekten, Konzepten, Personen, Orten, Zeitangaben, ...
 - Objekten und Ereignissen im Lebenszyklus der Objekte
- Erlangen CRM = RDF-Repräsentation

- Homepage: <http://www.cidoc-crm.org/index.html>
- Dokumentation: http://www.cidoc-crm.org/official_release_cidoc.html
- FRBRoo: http://www.cidoc-crm.org/frbr_drafts.html

LIDO

- **LIDO** = Lightweight Information Describing Objects
- s. <http://www.lido-schema.org/schema/v1.0/lido-v1.0-specification.pdf>
- Datenmanagementsysteme und Kataloge in Museen liegen i.d.R. in hausinternen Formaten vor
- (Eigentlich) KEIN Beschreibungs-/Katalogisierungsformat
- Austausch-/Harvestingformat für objektbezogene Daten
- XML-Format -> RDF-Format

Event-basiert

- Ereignis (Event)-basiertes Format
- Übernommen von CIDOC-CRM
- Abbildung des „Lebenszyklus“ eines Objekts, z. B.
 - Entstehung
 - Erwerbung
 - Ausstellung
 - Bewegung
 - Restaurierung
 - Zerstörung

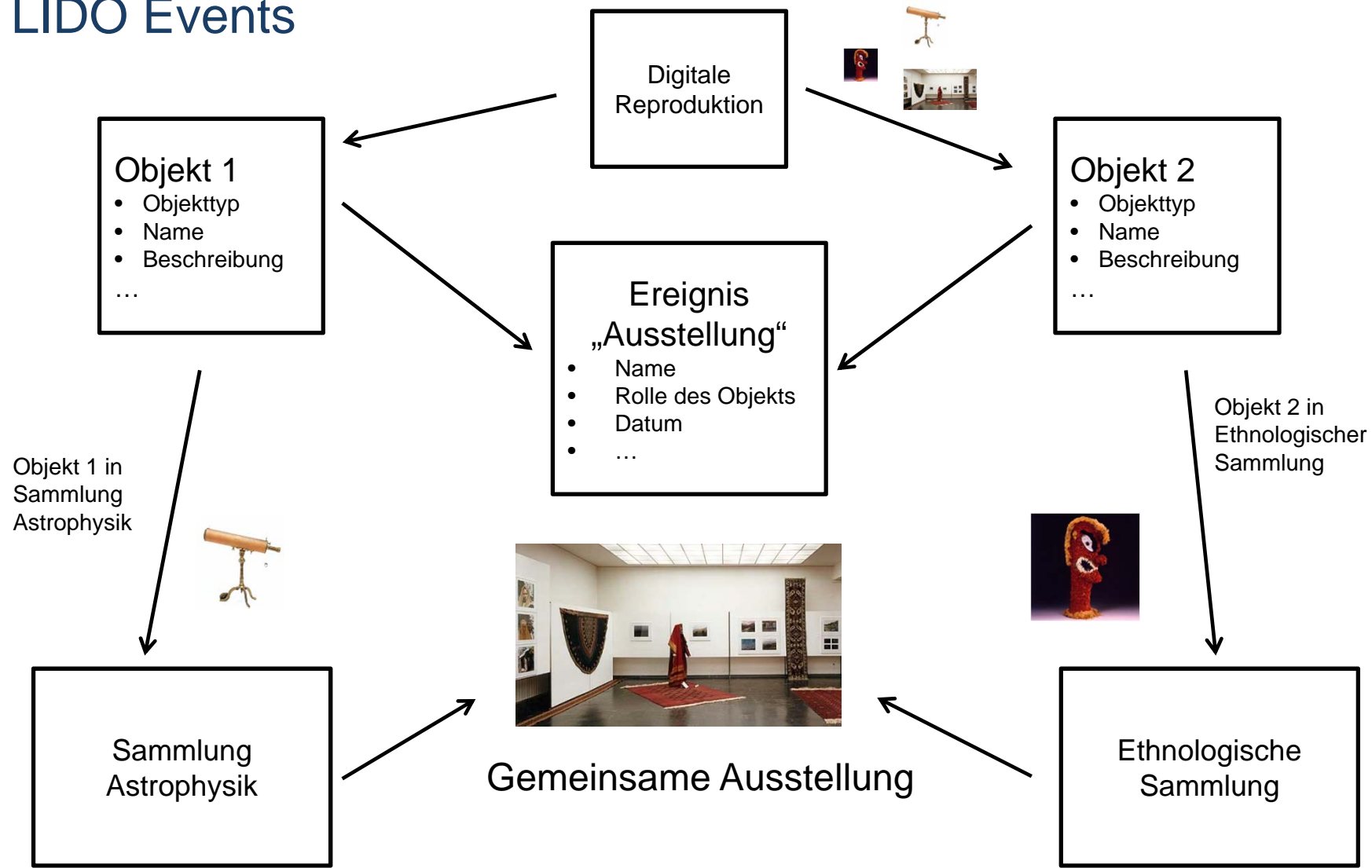
LIDO Eigenschaften

- Gedacht zur Online Präsentation von Inhalten, daher wird im Format unterschieden zwischen Terms für
 - die Indexierung (Indexing) – search and retrieval (Referenzierung zu kontrollierten Vokabularen)
 - die Anzeige (Display) – Online Präsentation

```
<eventActor>
  <actorInRole>
    <actor>
      <nameActorSet>
        <appellationValue xml:lang="en"/>
      </nameActorSet>
    </actor>
    <roleActor>
      <term xml:lang="en">instrument maker</term>
    </roleActor>
  </actorInRole>
</eventActor>
```

```
<eventActor>
  <displayActorInRole>Probably to be identified with the 'Trombone with snake's head' purchased by Professor
John Donaldson for the Music Classroom, University of Edinburgh, from Thomas Glen, 2 North Bank Street 20 August
1857 for &#xA3;1/5/-.</displayActorInRole>
```

LIDO Events



SUB

NIEDERSÄCHSISCHE STAATS- UND
UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK GÖTTINGEN

Vielen Dank



GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN